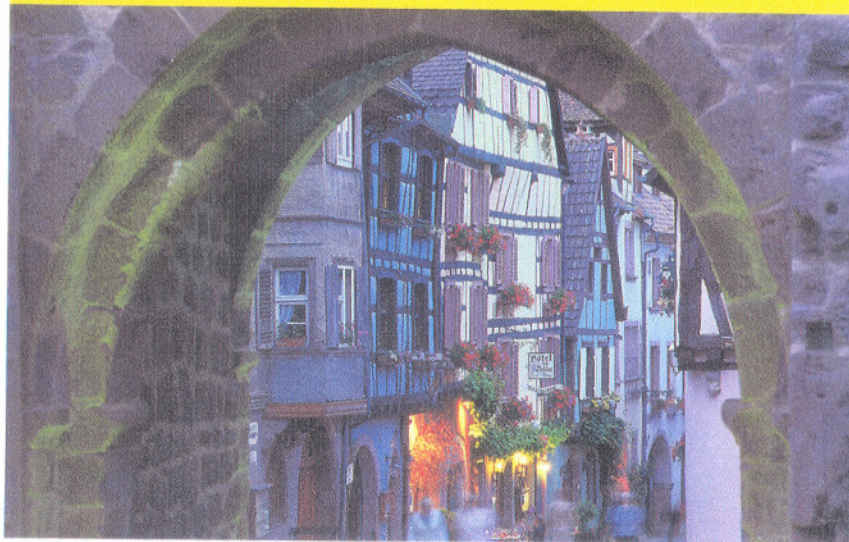




»Am Fuß der Vogesenkette zieht sich die Route des Vins durch grüne Weinberge und idyllische Winzerdörfer ...«

**Mit Extra-Reisekarte und 10 Entdeckungstouren!**



## Sundgau

Schweizer Grenze erbaut wurde, ist hauptsächlich wegen ihrer sieben aus Kalkstein errichteten Türme und einem im Elsass einzigartigen Gewölbekeller von 57 m Länge, 10 m Breite und 5 m Höhe bekannt. Seit Beginn der Renovierungsarbeiten vor einigen Jahren darf das Innere der Anlage nicht mehr betreten werden.

## Oltingue ► D 14

Am bekanntesten ist das Dorf vermutlich durch einen kulinarischen Gag. Tony Hartmann, der renommierte Küchenchef des Restaurants **L'Oltinquette**, soll 1987 während eines Filmdrehs über den Sundgau von einem Crew-Mitglied herausgefordert worden sein, er könne wohl alles aus Sauerkraut machen, aber keine Eiscrème. Der erfinderische Küchenzauberer ließ sich nicht lumpen und kreierte mit einem Sauerkraut-Sorbet eine nicht gerade klassische Spezialität (s. S. 277).

## Musée paysan

<http://musee.paysan.free.fr>, 10, rue Principale, Tel. 03 89 40 79 24, März–Mitte Juni und Okt.–Dez. So 14–17, Mitte Juni–Ende Sept. So 11–12 sowie Di, Do–So 15–18 Uhr, Erw. 2,50 €, Kin. bis 16 J. 1 €

Früher beherbergte das hübsche Fachwerkhäuschen aus dem 16. Jh. ein Gasthaus und eine Poststation. Heute dient es als Bauernmuseum mit volkskundlichen Ausstellungen, die zeigen, wie die einfachen Leute im Sundgau im ausgehenden 19. Jh. lebten. Ein alter Kachelofen schafft im Erdgeschoss ebenso heimelige Atmosphäre wie eine Küche mit Steinplattenboden, die aussieht, als könne man sofort mit dem Kochen anfangen. Ein gemauerter Backofen, eine mechanische Waschmaschine, Vitrinen voller Gefäße, religiöse Gegen-

stände, Heiligenstatuen und ein Schlafzimmer wecken Erinnerungen an vergangene Zeiten. Alle Ausstellungsstücke des Hauses wurden von einem ehemaligen Dorfpfarrer zusammengetragen, der zwischen 1958 und 1976 die Gemeinde betreute. Ein eigens als Reminiszenz an den Gründer eingerichteter Raum zeigt religiöse Gegenstände, Heiligenstatuen und Werkzeuge.

## St-Martin des Champs

*Keine festen Öffnungszeiten*

Die außerhalb in den Feldern liegende **spätgotische Kapelle** könnte auf dem Boden eines vorchristlichen Heiligtums stehen. Rückschlüsse darauf lassen prähistorische Steinwerkzeuge, römische Tonwaren und Ziegel zu, die in der Nähe gefunden wurden. Diese Funde haben Archäologen im Jahr 1989 zu umfangreichen Grabungen unter dem Gotteshaus veranlasst, wobei Sarkophage aus dem 7. bis 8. Jh. zutage gefördert wurden. Auch unter dem Innenputz der Kapelle wurden die Restauratoren fündig: Man stieß auf die Überbleibsel von über 600 Jahre alten, allerdings nur noch bruchstückhaft erkennbaren Fresken.

## Übernachten

*Ferienhaus mit Stil – La Maisonnette:* Rue Principale und Rue de Leymen, Kontakt über die Internetseiten [www.lucienne-aman.com](http://www.lucienne-aman.com) und [www.la-maisonnette.com](http://www.la-maisonnette.com), Hochsaison pro Woche 530 €, Nebensaison 390 €. Dreigeschossiges Ferienhaus im Fachwerkstil mit ca. 150 m<sup>2</sup> Wohnfläche für bis zu sieben Personen mit drei Schlafzimmern, voll eingerichteter Küche, Dusche/WC, TV, großem Balkon und Terrasse. Besonders romantisch ist das ganz in Naturholz gehaltene Zimmer unter dem Giebedach.

276

1. Auflage 2009 – [www.dumontreise.de](http://www.dumontreise.de)